

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

und Umgegend.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post und unsere Landankäufer bezogen 1,54 M.

Amts-Blatt



für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für das Königliche Amtsgeschäft zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Harta bei Sauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Vandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Miltitz-Rothsches, Mohorn, Münzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pöhrsdorf, Röhnsdorf, bei Wilsdruff, Rothschönberg mit Berner, Sächsdorf, Schmiedewalde, Seelighadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Zanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterkdorf, Weistropp, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schünke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Nr. 131.

Sonnabend, den 7. November 1914.

73. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. August 1914 über die Ermächtigung des Bundesrates zu wirtschaftlichen Maßnahmen hat der Bundesrat in dem im Reichsgesetzblatt Nr. 94 unter Nr. 4533, 4534 und 4535 Maßnahmen getroffen, die für Gewerbetreibende und Publikum von einschneidender Bedeutung sind. Da das Reichsgesetzblatt nicht allen Interessenten zugeht, sieht sich die Königliche Amtshauptmannschaft veranlaßt, aus den Bestimmungen folgende Hauptsätze hervorzuheben, indem sie den Interessenten anheimgibt, sich bezüglich der Einzelheiten aus dem Reichsgesetzblatt zu unterrichten, daß bei allen Gemeindebehörden ausliegt.

I. Verkehr mit Brot.

1. Weizenbrot darf in den Verkehr nur gebracht werden, wenn zur Bereitung mindestens 10 Gewichtsteile Roggenmehl auf 90 Gewichtsteile Weizenmehl verwendet sind. Dieses bezieht sich auf alle weißen Bäckwaren, insbesondere also auf Semmeln und ähnliches Gebäck.
2. Roggenbrot darf in den Verkehr nur gebracht werden, wenn zur Bereitung auch Kartoffel verwendet ist. Der Kartoffelgehalt muß bei Verwendung von Kartoffelstücken, Kartoffelwalmehl oder Kartoffelstärke mindestens 5 Gewichtsteile auf 95 Gewichtsteile Roggenmehl betragen. Wird mehr Kartoffel verwendet, so muß das Brot mit dem Buchstaben K bezeichnet werden. Beträgt der Kartoffelgehalt mehr als 20 Gewichtsteile, so muß dem Buchstaben K die Zahl der Gewichtsteile in arabischen Ziffern hinzugefügt werden. Werden gequetschte oder geriebene Kartoffeln verwendet, so entsprechen 4 Gewichtsteile einem Gewichtsteil Kartoffelstücken usw. Es müßten also solchenfalls mindestens 20 Gewichtsteile Kartoffel verwendet werden.
3. Diese Vorschrift gilt auch für Konsumentenvereinigungen bei Abgabe an ihre Mitglieder. Bäcker und Brotverkäufer haben einen Abdruck der Bundesratsverordnung in ihren Verkaufsräumen auszuhängen.

II. Verfüttern von Brot, Getreide und Mehl.

Das Verfüttern von mahlfähigem Roggen und Weizen, auch geschrotet, sowie von Roggen und Weizenmehl, das zur Brotbereitung geeignet ist, ist verboten. Ausnahmen können von Landesbehörden gestattet werden.

III. Ausmahlen von Brotgetreide.

Zur Herstellung von Roggenmehl ist der Roggen mindestens bis zu 72 vom Hundert, der Weizen bis zu 75 vom Hundert durchzumahlen.

IV. Höchstpreise für Getreide und Kleie.

1. Der Preis für die Tonne inländischen Roggens darf im Großhandel nicht übersteigen in Dresden und den Nebenorten dieses Marktes, wozu der Bezirk Weissen gehört, 225 Mark.
- Sollte der Hektoliter Roggen mehr als 70 kg wiegen, so steigt der Höchstpreis um jedes volle kg um 1,50 Mark.
2. Der Höchstpreis für die Tonne inländischen Weizens ist 40 Mark höher, also 265 Mark. Bei Gewicht des Hektoliter Weizens von über 75 kg gilt entsprechend das unter 1. erwähnte.
3. Der Höchstpreis für die Tonne inländischer Gerste bis zu 68 kg Hektolitergewicht ist 210 Mark.
4. Als Großhandel gilt insbesondere der Verkehr zwischen dem Erzeuger, dem Verarbeiter und dem Händler.
5. Der Preis für den Doppelzentner Roggen- oder Weizenkleie darf beim Verkauf durch den Hersteller 13 Mark nicht übersteigen; dieses gilt aber nicht für Futtermehl.

V. Allgemeines.

Übertretungen der Anordnungen unter 1-III werden mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft. Bezüglich der Höchstpreise gelten die Zwangs- und Strafvorschriften des Reichsgesetzes vom 4. August 1914.

Die Bestimmungen sind am 4. November in Kraft getreten, lediglich diejenigen für die Verwendung von Kartoffel beim Roggenbrot treten erst am 1. Dezember in Kraft. Weissen, am 4. November 1914.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Polizeistunde betreffend.

Die nachstehende Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern wird zur genaueren Nachachtung und mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß die für den hiesigen Bezirk bereits bestehende Bekanntmachung über die Einführung einer Polizeistunde für Weinstuben vom 15. Juli 1908 - Erlaßammlung Seite 197 - in vollem Umfange Geltung behält.

Nr. 1375 VI.

Königliche Amtshauptmannschaft Weissen
am 3. November 1914.

Das stellvertretende Generalkommando des XII. Armeekorps hat für seinen Korpsbereich die Polizeistunde für Gast- und Schankwirtschaften mit männlicher Bedienung bis auf weiteres auf 2 Uhr nachts festgesetzt. Anordnungen der örtlichen Polizeibehörden, nach denen eine den örtlichen Bedürfnissen entsprechende zeitigere Polizeistunde festgesetzt ist, werden durch diese Bestimmung nicht berührt. Die Verordnung tritt am 1. November 1914 in Kraft.

Es ist unzulässig, den bei Eintritt der Polizeistunde in den Schankstätten anwesenden Personen, wie es sich an einzelnen Orten eingebürgert hat, einen Zeitraum über die gebotene Polizeistunde hinaus zum Austrinken und Verzehren der bestellten Getränke und Speisen zu gewähren.

Die Polizeibehörden werden unter Hinweis auf § 365 des Reichsstrafgesetzbuches, wonach jeder, der in einer Schankstube oder an einem öffentlichen Vergnügungsorte über die gebotene Polizeistunde hinaus verweilt, ungeachtet der Wirt, sein Vertreter oder ein Polizeibeamter ihn zum Fortgehen aufgefordert hat, mit Geldstrafe bis zu fünfzehn Mark, und jeder Wirt, der das Verweilen seiner Gäste über die gebotene Polizeistunde hinaus duldet, mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft wird, angewiesen, auf Einhaltung der Polizeistunde streng zu achten.

Dresden, am 27. Oktober 1914.

Ministerium des Innern.

Polizeistunde betr.

Die nachstehenden Verordnungen des Königlichen Ministeriums des Innern werden zur genaueren Nachachtung hiermit bekanntgemacht.

Sämtliche Gast- und Schankwirtschaften haben nunmehr nachts 2 Uhr ihre Lokale zu schließen.

Übertretungen werden strengstens bestraft.

Wilsdruff, am 6. November 1914.

Der Stadtrat.

Das stellvertretende Generalkommando des XII. Armeekorps hat für seinen Korpsbereich die Polizeistunde für Gast- und Schankwirtschaften mit männlicher Bedienung bis auf weiteres auf 2 Uhr nachts festgesetzt.

Anordnungen der örtlichen Polizeibehörden, nach denen eine den örtlichen Bedürfnissen entsprechende zeitigere Polizeistunde festgesetzt ist, werden durch diese Bestimmung nicht berührt.

Die Verordnung tritt am 1. November 1914 in Kraft.

Es ist unzulässig, den bei Eintritt der Polizeistunde in den Schankstätten anwesenden Personen, wie es sich an einzelnen Orten eingebürgert hat, einen Zeitraum über die gebotene Polizeistunde hinaus zum Austrinken und Verzehren der bestellten Getränke und Speisen zu gewähren.

Die Polizeibehörden werden unter Hinweis auf § 365 des Reichsstrafgesetzbuches, wonach jeder, der in einer Schankstube oder an einem öffentlichen Vergnügungsorte über die gebotene Polizeistunde hinaus verweilt, ungeachtet der Wirt, sein Vertreter oder ein Polizeibeamter ihn zum Fortgehen aufgefordert hat, mit Geldstrafe bis zu fünfzehn Mark, und jeder Wirt, der das Verweilen seiner Gäste über die Polizeistunde hinaus duldet, mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird, angewiesen, auf Einhaltung der Polizeistunde streng zu achten.

Dresden, am 27. Oktober 1914.

Ministerium des Innern.

Das stellvertretende Generalkommando des XII. Armeekorps hat seine durch Verordnung Nr. 1847 II A des Ministeriums des Innern vom 27. Oktober 1914 in Nr. 254 der Leipziger Zeitung vom 30. Oktober 1914 veröffentlichte Anordnung über Einführung einer Polizeistunde für Gast- und Schankwirtschaften mit männlicher Bedienung dahin erweitert, daß die auf 2 Uhr nachts festgesetzte Polizeistunde auch für diejenigen Gast- und Schankwirtschaften gelten soll, in denen die Bedienung von weiblichen Personen oder von den Wirtsleuten selbst ausgeübt wird, daß aber die örtlichen Polizeibehörden nicht behindert sein sollen, je nach den örtlichen Bedürfnissen eine zeitigere Polizeistunde überhaupt oder wenigstens für die Gast- und Schankwirtschaften mit weiblicher Bedienung festzusetzen.

Dresden, am 2. November 1914.

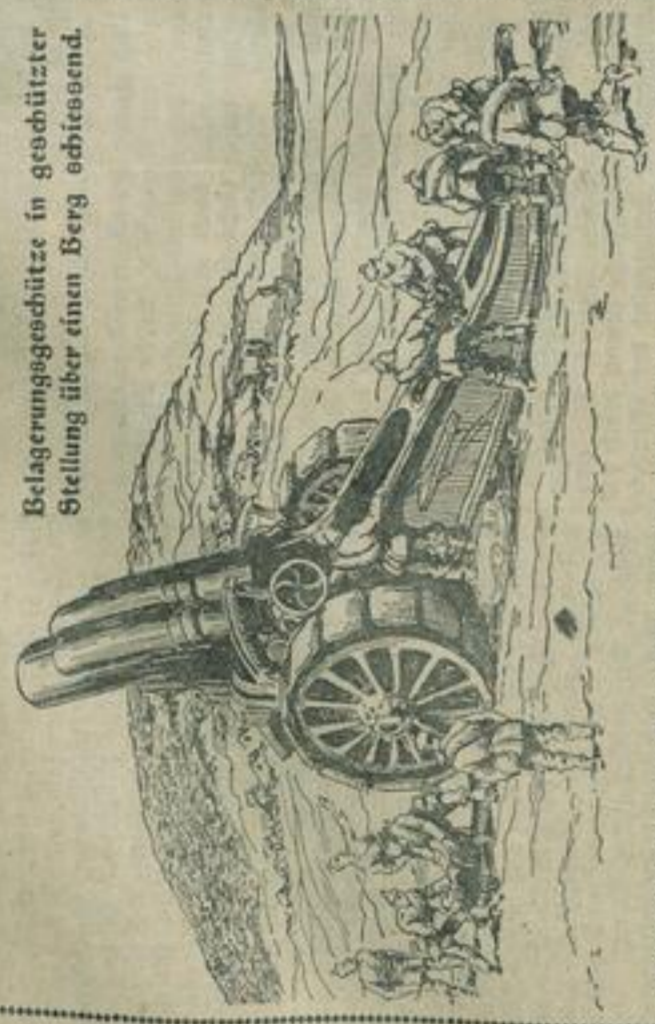
Ministerium des Innern.



M.T.B. 1266.

Vermischtes

Der in Paris einst beliebte Sänger Orange kam eines Abends beim Nachhause-



Belagerungsgeschütze in geschützter Stellung über einen Berg schiessend.

Wächst der menschlichen Antriebskraft unserer Truppen ist bei unseren Feinden, besonders auf dem westlichen Kriegsschauplatz, unsere schwere Artillerie gestärkt.

Ein Wiener Kaufman, der mehr Geld als West begehrt, hielt einst den bekannnten Wils-

gab: Der beste Fisch der Donau, das ist halt Rhyndisch.

Des Lebens Endzwang ist Grauß und Tod. Des Lebens Fall ist nicht des Lebens Länge.

Humor

Brave Kinder. Nun, Johanna, waren die Kinder während meiner Abwesenheit recht brav?

Rästel

Wohrheitsrästel. Mich hat die Klugheit einst geboren. Ich hab' sie geerbt die Ehrlichkeit.

Welt im Bild

Gratlablage zum „Wochenblatt für Wilsdruff und die Umgegend“.

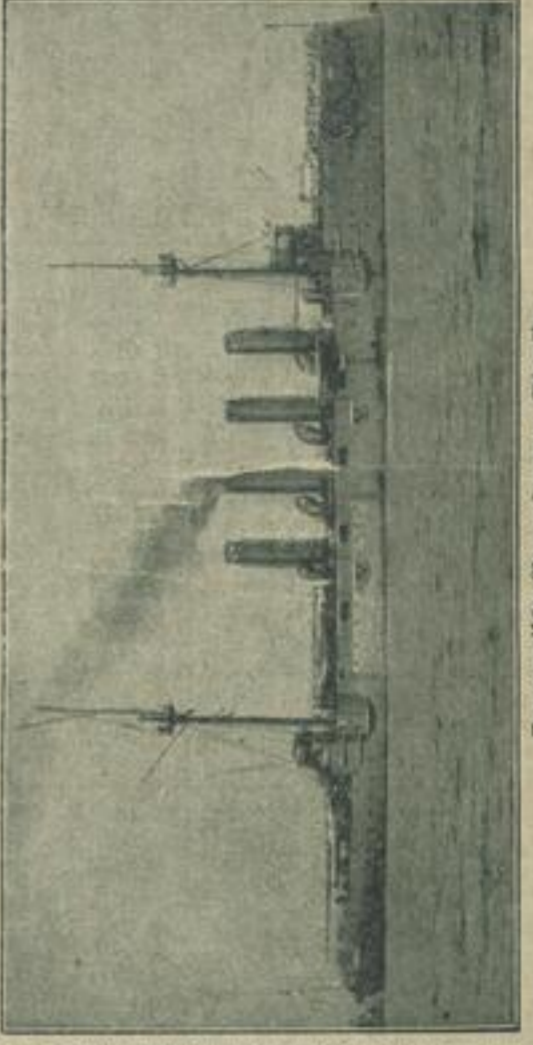


Im Zeichen des Krieges.

Feind zu erkennen. Die Operationen der deutschen U-Boote werden dem betriebl-

Kapitänleutnant Otto Weddigen, Kommandant des „U. 9“.

Den schönsten Helikopter unserer Land-



Der englische Panzerkreuzer „Aboukir“.

Der mit zwei andern Kreuzern gleichen Typs vom „U. 9“ torpediert und versenkt wurde.

Graf Helmut v. Haller.



andern Teil zu Sparsparbüchlein für die kranken Mannschaften des Bootes verwendet werden.



Die junge Schulleistens, die das kleine... merische Kindelein immer noch... fette, war nahe an die... des Jahres getreten und... ruhig auf die kleine Schulleistens... ab. Sie antwortete ihre Schulleistens nicht... die Schulleistens erbeten in einer Sprache, welche... die Schulleistens ba unten nur zu gut ver... stand.

„Sag mir, wie du dich fühlst, Lore.“ „Ich... bin ganz gesund.“ „Dann kommst du... mit.“ „Ja, das ist mir...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

„Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“ „Dann kommst du...“

armen Jungen nicht mehr auszuhalten, einmal er selbst auch keinen Spielgefährten hatte.

Die Frau hatte wieder Tränen in den Augen. Die alte Frau sah sie bittend und wendend an.

Das Kind war so schön, als hätte es die Augen der Mutter in sich. Die Frau sah es mit einem Blick, der sie tief in sich selbst und in die Vergangenheit zurückführte.

Die Frau dachte an die schwere Arbeit, die sie im Leben geleistet hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

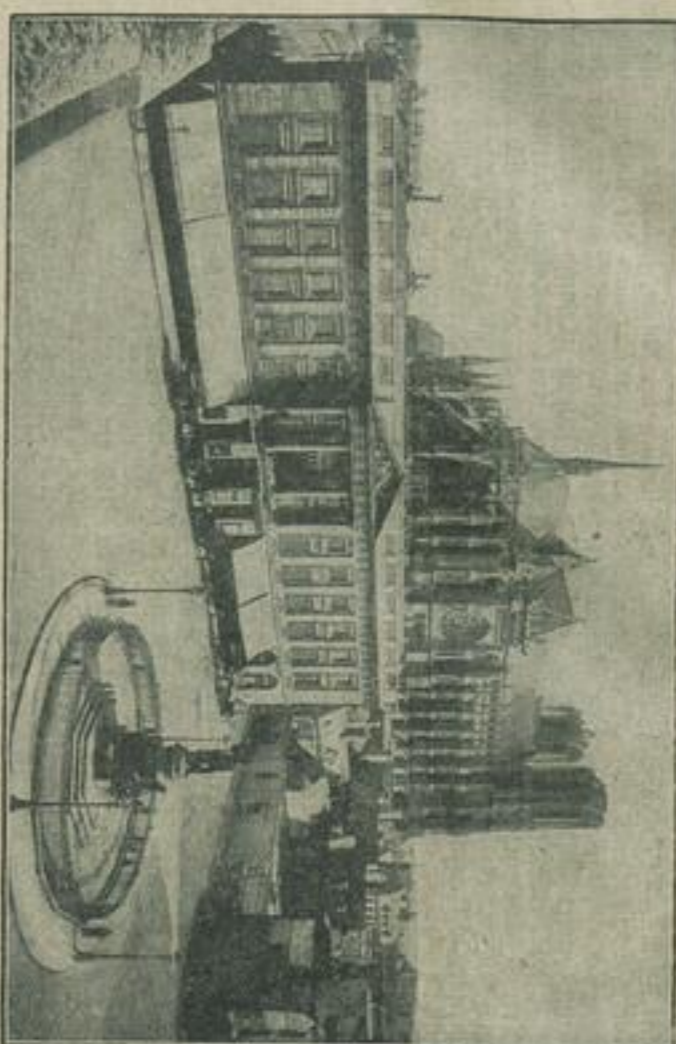
Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Die Frau dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in der Einsamkeit verbracht hatte.

Im Zeichen des Krieges.

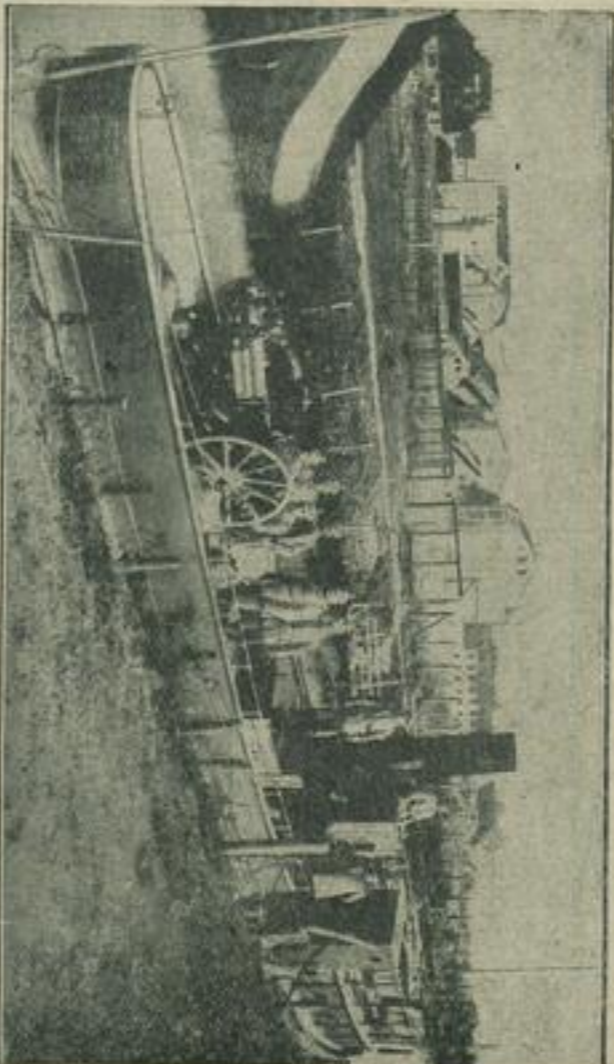
Die alte Champagnerstadt Reims hat auch aus unter den Wägen des Krieges zu leiden gehabt. Reims ist nicht nur berühmt durch seinen Champagner, sondern auch durch die prächtige alte Kathedrale, die im Sturzgrunde unteres Mittelalters sichtbar ist. Auf dem rechten Turm hatten die Franzosen einen Beobachtungsposten aufgestellt, was unserer Mittellinie Beobachtung sein mußte, diesen zu entfernen. Die wenigen zu diesem Zweck abgegebenen Schüsse gaben feindlichen glühenden Einblick von einer Zerstörung des herrlichen Bauwerkes zu jammern und die besetzten Belagerer als Rebellen hinursetzten. Es erdriekt sich eigentlich hier noch festhalten, daß beiderseitig nicht nur gegeben war, die Stadtbrücke unmittelbar zu zerstören. Das ist auch geschehen.

Die beiden anderen Hüter einführen unsere Gedanken nach dem stillen Krieges-Idamplach. Unten sehen wir den Markthaus der althergebrachten Stadt Solbon von beiden Seiten besetzt, die einer provisorischen Kolonne als Verbindungsmitteln dienen. Im Hintergrund sind von den Schiffen besetzte Kanäle sichtbar. Das Mittelbild ist ganz besonders interessant. Wir sehen einen der in Friedenszeiten die nördlichen Seen besetzenden Dampfer als Kanonenboot „Garbana“. Die „Kriegsstellung“ der Gölle Wägen und Stahl Hülsen“ brachte in ihrer 4. folgenden Schießung von der Zerstörung des Dampfers „Garbana“. Am 10. September sollte der längste Schuss unserer Marine die Genetzte erhalten. Sein erster Lage der großen Schicht hatte die „Garbana“ die Zerstörung jenseits der 30. Hülsen und der schweren Mittelstücke des 30. Strickelers her und sehr erst hat in der Stadt in den Schindeln jenseits. Doch schon nach einer Stunde hielt es nicht mehr auf. Im Dunst der Stadt ging es nach der Stadt, so oft behielten Ansel Haupten. Auf dieser Zeit sollte eine glühende Kanonen aus unserer Festung aufstellung nehmen, um eine feste Batterie der Mäulen zum Schießen zu bringen (bei Thiergarten), deren Schießkämpfen unsere Mittellinie trotz großer Kitzelung nicht gelingen war. Den Bombard und die Kitzel beten dieser Batterie, welche auf dem Dampfer „Garbana“ und auf einem von den hinteren gemauerten Geschütz untergebracht war, zu bedien, war die Aufgabe der „Garbana“. Schon eine Stunde vor Tagesgeraten lag sie gegenüber von Stößen vor unserer Mittellinie jenseits der Batterie vor Batterie von Solbon, um 6 Uhr bereits lag die erste Zerstörung nach Thiergarten hinter. Im Laufe des Vormittags, als die Schicht auf diesen Zeit eine glühende Zerstörung nahm, rüdte die „Garbana“ vor, im Kampf mit ihren schweren Kanonen am Kampf sich zu beteiligen. Sie nahm Kurs nach Solbon. Im dem Schiff an der Zerstörungsgeschichte und an einem Feldzuge, die nach einem Geschosse führen, wird eine glühende mittlere Batterie gefeuert. Doch die „Garbana“ hat auf der Zeit. Sofort eröffneten die Kanonen und die Geschossebrennung, welche auch mit Geschossen angefüllt waren, ein lebhaftes Feuer. Unter Bombardement wurde der Belagerung nicht das erste Geschoss in den Schind, der sofort aus-einanderfiel.

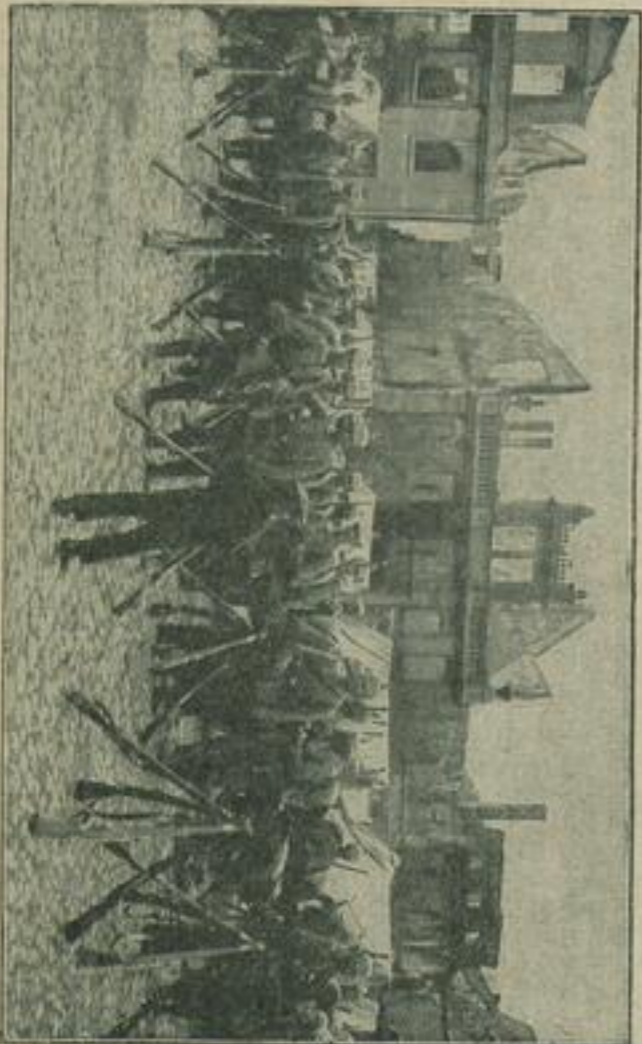


Zur Zerstörung von Reims:

Die zerstörte Kathedrale „Sainte Jeanne“ und der Glockenturm.



Der Dampfer „Garbana“ als Kanonenboot auf den nördlichen Seen.



Zur Wartung in Solbon nach der Zerstörung durch deutsche Truppen.

Die deutschen Seerührer im Weltkrieg.

Der populärste aller Seerührer, die in diesem Krieg für die deutsche Seeflotte tätig waren, haben wir wohl bei Oberleutnant von Stabenburg, der zweiter Kommandant der U-Boot-Flotte ist. Er ist von imposanter Gestalt, groß und schön, von feiner abgemessener Sprache, die immer nicht. Er hat kein Geheimnis über seine, aber was sich seine Klappen entrollt, ist



Oberleutnant von Stabenburg.

methodisch, weil es verstanden ist, und wie er sich hervorragend behauptet, so beherrschte er auch die norddeutschen Meere neben dem Ostseegebiet, sehr ernst. Im Streit der Kommandanten bildet der Oberleutnant von Stabenburg immer bei Kommandanten, wenn im Streit steht Dichter von der



Kommandant von Stabenburg.



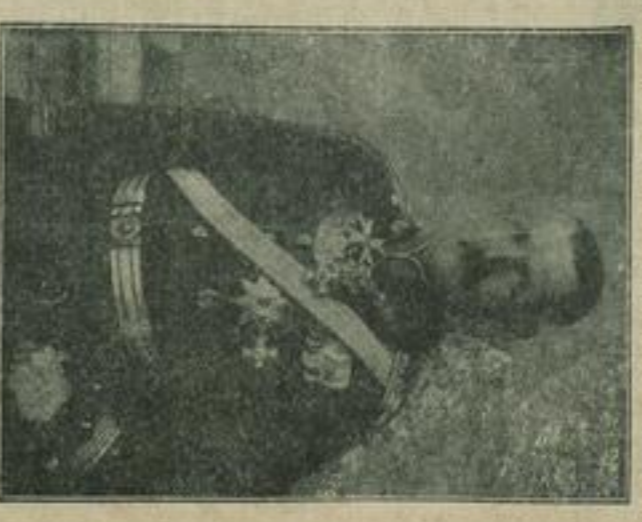
Oberleutnant von Stabenburg.



Oberleutnant von Stabenburg.

tragikomischen Situation irgendeines Unglücks haben gesprochen wurde. So mag er jetzt gerade haben, als man ihn bei der Gefangenschaft im Stabenburg wurde. Stabenburg wurde 1817 in großen Jahren und trat 1869 als Kommandant in die Marine ein. Oberleutnant von Stabenburg die englische Marine bei Stabenburg verlor für uns bedeutende sie vollständig bei El. Stabenburg. Oberleutnant

26. März 1840 in Stabenburg, wurde er 1869 Kommandant. Er ist einer der wenigen höheren Offiziere, die neben dem Oberleutnant, noch der höchsten Grad erhalten annehmen haben. Er hat seine ganze Identität in der Kriegsjagd. Oberleutnant von Stabenburg, der Führer der II. Flotte, ist am 24. März 1840 in Berlin geboren. 1869 wurde er Kommandant. Er ist ein Mann mit feiner Sprache die Kommando und zeigt jenseits Kommando und Stabenburg verlor die über Stabenburg



Kommandant von Stabenburg.

bis El. Stabenburg. — Die Flotte unter Kommando bringen nach unangenehmen Stabenburg, dem auch die Flotte Kommando zum 2. März, bis Stabenburg. Oberleutnant von Stabenburg, der Kommandant der II. Flotte, ist am 24. März 1840 in Berlin geboren. 1869 wurde er Kommandant. Er ist ein Mann mit feiner Sprache die Kommando und zeigt jenseits Kommando und Stabenburg verlor die über Stabenburg



Oberleutnant von Stabenburg.

des Kommandanten von Stabenburg hatte großen Erfolg in der ersten Zeit seiner Kommando. Oberleutnant von Stabenburg trat erst zur Kommando an die Stelle des erkrankten Oberleutnanten von Stabenburg. Er wurde am 1. Januar 1863 in Stabenburg geboren und wurde während des Krieges 1870/71 zum Kommandant befördert.

Gasthof Klipphausen.

Sonntag, den 8. und Montag, den 9. November

Kirmesfeier

wozu mit ff. Speisen und Getränken bestens aufwarten und um gütige Unterstützung bitten

Otto Schöne und Frau.

Kuchen in bekannter Güte.

Gasthof zur Krone in Kesselsdorf.

Sonntag und Montag

Kirmesfeier

wozu mit ff. Kaffee und selbstgebackenem Kirmeskuchen, ff. Bockbier mit Bockwürstchen und Radisowie allen Speisen und Getränken — wie immer gut — bestens aufwarten und ergebenst einladen

Edmund Peschel und Frau.

Die erste Sendung

Braunschweiger Gemüse- und Frucht-Konserven

diesjährige Ernte, reelle stramme Packung, vorzügliche Beschaffenheit, ist eingetroffen und empfehle ich bei billigster Berechnung:

Stangenspargel, Schnittpargel, junge Erbsen, Bohnen, Karotten, gemischte Gemüse, Tomaten, Spinat, Morcheln, Steinpilze, Pfifferlinge, Champignons, Aprikosen, Erdbeeren, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Pflirsche, Pflaumen, Reineclauden, Stachelbeeren usw.

Max Berger, vorm. Th. Goerne
Dresdner Strasse 61.

Fernsprecher Nr. 4.

Für unsere braven Krieger empfehle:

Milch-Kaffee mit Zucker

Tube 80 Pfg.

Kondens. Milch mit Zucker

Tube 40 Pfg.

Kakao-Würfel mit Zucker

1 Dutzend 1,20 Pfg.

Einzel und in Feldpostpackungen. Ferner:

Zigarren in Feldpostpackungen à 10 und 20 Stück.

Drogerie Paul Kletzsch.

Hans Christian

Die am 4. November erfolgte Geburt eines

gesunden Jungen

zeigt — zugleich für ihren beim Heere befindlichen Ehegatten — nur hierdurch an

Frau Bürgermeister Suse Küntzel, geb. Neumeister, z. Zt. Dresden-N., Karolinenstr., Dr. Kaisersche Klinik.

Am Freitag, früh 1/8 Uhr, entschlief sanft nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Grossvater, Urgrossvater, Schwiegervater, Onkel und Bruder, der Privatus

Johann Traugott Küttner

Veteran von 1866

im 74. Lebensjahre.

Grumbach, am 6. November 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. November, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Oelsardinen
Appetit Sild
geräucherter Lachs
Anchovis Paste
Sardellenbutter
echt Emmentaler Käse
Sardellen.

Max Berger,
vorm. Th. Goerne.

Frisch. Schöpfensfleisch
empfiehlt Richard Bretschneider,
Fleischmeister.

Frischgeschossenes Reh
auch pfundweise und
starke Hasen
gibt ab Täubrich, Herzogswalde.

Hammelfleisch
empfiehlt Richard Bretschneider.

Bettfedern

doppelt gereinigt, unbeschwerte
Ware, das Pfund 2,75,
3,50, 4,00 und 5,00 Mark
empfiehlt

Emil Glathe, Wilsdruff.
NB. Empfiehlt fertigenähte
federdicke Inletts.

Unsere Krieger

brauchen im Felde eine
Taschenlampe mit Erfolg-
batterie;
zu haben in großer Auswahl bei
Arthur Fuchs, Markt 8.

Erste Wilsdruffer
Schnellbesohlanstalt

Dresdner Strasse 67
fertigt alle Schuhreparaturen mit
nur 1a Kernen in zirka 1 bis
2 Stunden schnell und billig an.
Empfiehlt auch Schuhwaren gute und
solide Ware zu billigsten Preisen

Persil

für
Hauswäsche

Henkel's Bleich-Soda

Höchste Preise

für
Woll-Lumpen
Woll-Gestrick
Neutuch-Abfälle

feldgrau Militär-Neutuch-Abf
sowie für alle Alt-Metalle zahlt
Moritz Bittner, Dresden-N.,
Sitzstr. 8.

Flechtenkranke

aller Art wenden sich schriftlich oder
mündlich an mich. Entteile gern
jedem Rat und Hilfe, um von dem
schrecklichen Uebel befreit zu werden.
Dabe selbst zehn lange Jahre an der
Flechte gelitten. — Rückporto erbeten
Wih. Bremer, Essen-Ruhr 120
Rüttensteider Strasse 201.

Schlachtpferde

läuft zu höchsten Preisen die
älteste Rosschlätereier Oswald
Mensch, Potschappel, Tel. Nr. 735.
Bei Unglücksfällen bin mit
Transportwagen sof. zur Stelle.

Ein gutes Arbeitspferd
weil überzählig, zu verkaufen.
Gartba Nr. 13.

Ein hochtragende Kuh
ist zu verkaufen. Weidstropf Nr. 32.

Gasthof Sora.

Sonntag und Montag zur Kirmes

ff. selbstgebackenen Kuchen sowie Rehkeule und Gänsebraten mit vogtländischem Kloss.

Hierzu laden freundlichst ein Max Haubold und Frau.

Wir beehren uns, den freundlichen Spendern des Obstes von Stadt und Land, den herzlichsten Dank auszusprechen. Die Lazarettverwaltungen und Herr Geheimrat Dr. Credé haben für die von uns dergestellten Konserven Worte vollster Anerkennung gezollt. Ganz besonderer Dank gebührt Herrn Kaufmann Zorn, der in liebenswürdiger und uneigennütziger Weise das zur Verfügung gestellte Obst mittels Auto vom Lande geholt hat.

Frauenverein Wilsdruff.

Möbelfabrik mit Dampftrieb
Robert Geissler, Tischlerstr., Wilsdruff

— Gegründet 1868. — Telefon 105. —
Grosses Lager echter und lackierter Möbel eigener Fabrikation. Ganze Einrichtungen, einzelne Stücke. — Anfertigungen auch nach Angabe.

Ostern 1915 — 50. Schuljahr

I. Tagesvollschule — Lehrlingschule für Pflichtschüler
II. A. Handelswissenschaftliche Kurse für männliche und weibliche Besucher
B. Vorbereitung für Amtsprüfungen
III. Privat-Kurse

Klemmische Handels- und höhere Fortbildungsschule
Dresden A W, Moritz-Str 5 — Fernspr. 13509

Brillen, Klemmer, Wettergläser, Thermometer sowie alle anderen optischen Artikel in grösster Auswahl

Th. Nicolas, Uhrmachermeister
Wilsdruff, Freiburger Strasse 5B.
Reparaturen prompt und billig.

Zahnpraxis von Friedrich Kletzsch

Telefon 92 Wilsdruff, Markt 11

Telephon Deuben-Potschappel Nr. 96.

Von Montag, d. 9. d. Mts., ab stelle ich wieder eine große Auswahl

vorzügl. Milchvieh

hochtragend und frischmelkend, zu billigen Preisen im oberen Gasshof zu Kesselsdorf zum Verkauf.

Gainsberg. E. Kästner.

Telephon Deuben-Potschappel Nr. 96.

Moderne Ulster

Winterüberzieher

Winterjoppen

Neuste Auswahl. — Billigste Preise.
B. Walther, Potschappel.
— Sonntags von 11—2 Uhr geöffnet. —

Ein Schlachtpferd

zahlt wegen grossem Umsatz die höchsten Preise.
Rosschlätereier Bruno Ehrlich,
Deuben, Telephon 74.

Nichtlaufende Pferde werden sofort per Wagen abgeholt.

Ein gutes Acker- und Sattelpferd

8 Jahre alt, steht zum Verkauf.
Gasthof Blankenstein.

Klein. Haus

mit Obstgarten und Feld in Wilsdruff oder Umgegend zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Näheres mitzutellen an Edwin Kalle, Wilsdruff, Bismarckstr. 35.

Kleine sonnige Wohnung bestehend aus Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, zum 1. Januar 1915 zu vermieten. Näheres Parkstrasse 134 N 1. ptr.

Für Neujahr wird auf Landgut bei Wilsdruff

kräftige Magd 15—17 Jahre alt, gesucht; mit Buch zu melden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes unter Nr. 316.

Für 2. Januar 1915 Suche Schreibein, Großknechte, Pferdeknechte, Mittelknechte, Kleinknechte, Pferdejunger, Kleinjungen, Hausmägde, Schweinemägde, Großmägde, Mittelmägde, Kleitmägde. Bernhard Pollack, Stellenvermittler, Wilsdruff, Markt 10. Telefon 112.